Leipziger Handelszeitung.

Bauschwindel und Gesetzgebung

sc. Der Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands hat für die Reichstagswahlen ein Programm veröffentlicht, in dem die Forderungen des Handwerks an die Gesetzgebung zusammengestellt sind. Unter anderm wird in diesem Programm auch die Einführung des zweiten Teiles des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen zur Bekämpfung des Bauschwindels verlangt. Der erste Teil des Gesetzes ist zwei Jahre in Kraft und hat, wie man wohl allgemein zugeben wird, nichts, aber auch gar nichts genützt. Die heutige Gesetzgebung verkennt die realen Verhältnisse des Wirtschaftslebens in einer Weise, daß sie in vielen Fällen den Fleck neben das Loch setzt. Man hat die Bauunternehmer zur Führung eines Baubuches gezwungen und die mißbräuchliche Verwendung der Baugelder mit Bestrafung bedroht. Eine Bestrafung kann aber erst erfolgen, wenn der Unternehmer, der die Baugelder mißbräuchlich verwendet hat, seine Zahlungen eingestellt hat und der Konkurs über sein Vermögen eröffnet worden ist. Da die Bauschwindler in den Großstädten geriebene Schwindler sind, so verstehen sie es natürlich meisterhaft, das Gesetz wirkungslos zu machen, indem sie so völlig zusammenbrechen, daß eine Eröffnung des Konkurses mangels Masse von dem zuständigen Gericht abgelehnt wird. Die größten Schwindler können also überhaupt nicht bestraft werden. Aber selbst wenn man in diesem Punkte das Gesetz ändern wollte, würde die Bestrafung des Schwindlers wenig nützen. Denn er wird erst bestraft, wenn eine Schädigung der Bauhandwerker erfolgt ist. Da es aber doch in erster Linie gilt, der Schädigung vorzubeugen, so nützt eine nachträgliche Bestrafung den hereingelegten Bauhandwerkern gar nichts. Der erste Teil des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen ist also durchaus wert- und zwecklos.

Nun setzt man seine Hoffnung noch auf den zweiten Teil. In ihm wird von dem Bauunternehmer verlangt, ein Drittel der voraussichtlichen Baukosten zu hinterlegen. Angenommen, eine Umgehung dieser Bestimmungen sei ausgeschlossen, so wird die wesentliche Folge dieser Bestimmung sein, daß die mittleren und kleinen Baugeschäfte kaum in der Lage sein werden, für eine größere Anzahl von Objekten die verlangten Kautionen aufzubringen. Nur kapitalkräftige Unternehmungen mit sehr guten Bankverbindungen sind in der Lage, solche Summen, wie sie hier gefordert werden, auf längere Zeit zu hinterlegen. Bei dem Wettbewerb um die Bauaufträge würden die so wie so sich immer kräftiger entfaltenden Großbetriebe die mittleren und kleinen Bewerber schon um deswillen viel leichter aus dem Felde schlagen, weil die ersteren um die Stellung der Kaution nicht im mindesten verlegen sind, während die die übrigen sehr schwer zu tun haben würden, sich die nötigen Mittel zur Hinterlegung der verlangten Summe immer und rechtzeitig zu verschaffen. Die Großbetriebe sehen zwar die Einführung des zweiten Teiles des fraglichen Gesetzes auch nicht gern, aber sie wissen, daß, wenn sie kommt, ihre Konkurrenzfähigkeit ganz bedeutend verstärkt wird. Die seit einigen Jahren tätigen Aktiengesellschaften auf dem Gebiete der Bauunternehmung und Bauausführung reißen immer größere Teile des großstädtischen Baugeschäfts an sich, worüber von den mittleren und kleinen Geschäften fortwährend geklagt wird. Kommt für die mittleren und kleinen Geschäfte eine neue Erschwerung hinzu — und das ist die geforderte Hinterlegung eines Drittels der Baukosten —, so wird dadurch der Großbetrieb in einer ganz augenscheinlichen Weise privilegiert. Will man dieses Ziel, dann mag man den zweiten Teil des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen ruhig in Kraft setzen. Die Vorteile einer solchen Entwicklung sind auch nicht zu unterschätzen, nachdem erst einmal die Opfer dieser Entwicklung ausgelitten haben. Aber es ist unverständlich, wie gerade eine Vertretung der Handwerkerinteressen zur Bekämpfung des Bauschwindels ein Verlangen stellen kann, das das Betätigungsgebiet der mittleren und kleinen Baugeschäfte ganz erheblich reduzieren muß.

Börsen- und Handelswesen.

§ An der gestrigen Berliner Börse stellten sich die Ultimonotierungen wie folgt:

3proz. Reichs-Anl. 83,50, 1902er Russische Anleihe 96,75, Türkenlose 169,25—169,50, Comm.- u. Disconto-Bank 114,75, Darmstädter Bank 123,87, Deutsche Bank 250,50—250,87—250,50, Diskonto 184,50—184,87, Dresdner Bank 153,75—154,12, Berliner Handelsgesellschaft 164,87—164,50—164,87, Nationalbank 123,50, Schaaffhaus. Bankverein 133,75—134, Kreditaktien 202—201,75, Petersb. Int. Bank 204,50—204,12, Russische Bank 150,75 bis 150,87, Lübecker 184,50—184,75, Baltimore 97,50—97,87, Canada 226,87—226,25—226—225,50—226—225,75, Pennsylvania 119,25, Meridionalbahn 118, Franzosen 155,50, Lombarden 21—21,50 bis 21,62, Orientbahn 154,62—154,75, Prince Henri 145—145,25, Schantung 120,75—121, Warschau-Wien 206,25—206,25—206,50 bis 206—206,25—206,87, Gr. Berliner Straßenbahn 192—191,75, Hamb. Paketfahrt 126, Hansa 179—176,62, Nordd. Lloyd 95,25, Dynamit-Trust 176,50—176,25—176,62, Südd. West 158,87 bis 158,12—158,37, Bochumer 221—221,50—221,12—221,87—221,62, Deutsch-Luxembg. 183,12—183,87—183,12—183,62—183,50, Gelsenkirchen 191—191,25, Harpener 174,87, Hohenlohe-Werke 204,25 bis 204,50, Laurahütte 159,50—159,25—159,50, Oberschles. Eisenbahn-Bedarf 92—92,50, Phönix 243,87—243,50—243,25—243,75—243,50 bis 244,12—243,75, Rheinische Stahlwerke 153,87—154, Rombacher 167,12—167,75, Allg. Elektr. 261,75—262,87, Deutsch-Ueberseeische Elektr. 178,50—174, Ges. f. Elektr. Untern. 174,87—175, Schuckert 153,25—153,12, Siemens & Halske 224,50—226—224,75—225,25, Elektr. Licht und Kraft 134.

XX Essener Börsenbericht vom 21. September. Der Kalikuxenmarkt wies keine nennenswerte Veränderung auf; die übrigen Werte waren eine Kleinigkeit schwächer, jedoch waren die Umsätze wenig umfangreich.

* Ausführliche Berichte über die Pariser Börse, die Londoner Börse sowie die New Yorker Börsen usw. Berichte finden unsere Leser auf der dritten Seite des Hauptblattes.

Bank- und Geldwesen.

n. Gegen die Animierbankiers. Aus Berlin wird uns gemeldet: Der seit Monaten gegen die Berliner Winkelbankiers (Animierbankiers) geführte polizeiliche Kampf hat bisher zu den Verhaftungen von sechs „Bankiers" geführt. Der Kundenkreis der Verhafteten in der Provinz soll bis zu 25 000 Leidtragende umfassen. Bei den Bankaktionen des Winkelbankiers Sattler ist durch die Untersuchung festgestellt, daß von 6000 Kunden Sattlers nicht ein einziger mit Gewinn seine Bankverbindung abgeschlossen hat. Sattler hatte im Jahre eine Reineinnahme von über 2½ Millionen Mark, während seine Kunden weder Zinsen, Dividenden noch ihre Kapitalien zurückerhalten konnten. Die scharfen Maßnahmen des Berliner Polizeipräsidiums gegen die Winkelbankiers, nach polizeilicher Feststellung gibt es in Groß-Berlin über 100, deren Kundenkreis ausschließlich die Provinz ist, sind auf ministerielle Verfügung zurückzuführen, da ein gesetzgeberisches Vorgehen in Vorbereitung ist.

→ Die Royal Bank of Ireland berichtet, daß sie in ihrem mit dem 31. August 1911 beendeten Betriebsjahre nach Rückstellung für zweifelhafte Forderungen und unter Hinzurechnung vorgetragener 13 055 Pfd. Sterling einen Reingewinn von 49 312 Pfd. St. zu verzeichnen hat. Daraus soll zu der bereits ausgeschütteten Interimsdividende eine Schlußdividende für das zweite Halbjahr von 11 Proz., steuerfrei, verteilt werden. Auf Effekten werden 5000 Pfd. St. abgeschrieben und auf neue Rechnung werden 13 237 Pfd. Sterling vorgetragen. Die Direktion hält es außerdem für richtig, behufs Begegnung weiterer Effektenentwertung 15 000 Pfd. St. zurückzustellen, wovon 10 000 Pfd. St. dem Reservefonds und 5000 Pfd. St. dem letztjährigen Gewinne entnommen werden.

Berg- und Hüttenwesen.

* Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft. Der „B. L.-A." erfährt, daß der verfügbare Ueberschuß rund 20 000 000 ℳ beträgt. Davon sollen etwa 8 000 000 ℳ zu Abschreibungen verwendet und unter erhöhtem Vortrag wieder 11 Proz. Dividende verteilt werden.

XX Wittener Walzenmühle, Aktiengesellschaft, in Witten a. d. Ruhr. Der Aufsichtsrat beschloß, nach Tilgung der vorjährigen Unterbilanz von 41 946 ℳ eine Dividende von 2½ Proz. auf die Stammaktien vorzuschlagen. Die letzte Dividende wurde mit 4 Proz. für 1908/09 verteilt.

§ Braunkohlenfunde in Schlesien. Die „Bresl. Zeitung" meldet: Beim Bohren eines Brunnens wurde in Neu-Schweidnitz bei Goldberg in Schlesien in einer Tiefe von 17 Meter eine mächtige Braunkohlenschicht gefunden. Ein größeres Braunkohlenlager soll sich auch unter der Erde von Brockendorf bis hart an Goldberg heran erstrecken, das jedenfalls mit dem jetzt erforschten Lager in Verbindung steht.

-t. Neubelebung am Weltmarkte für Stabeisen. Die zeitweilige Stockung im Ordereingang am Stabeisenmarkt ist bereits wieder überwunden. Eine Zeitlang hatten nicht nur die inländischen Firmen, sondern auch die großen Exporthäuser im Auslande die Erledigung der Differenzen zwischen Deutschland und Frankreich abwarten wollen. In den letzten acht Tagen hat aber das Ausland wieder einen Anlauf nach oben genommen; es sind dem Markte große Aufträge für Lieferungen im ersten Quartal zu erhöhten Preisen zugeflossen. Die großen Werke an der Saar, in Lothringen und Rheinland-Westfalen, die hauptsächlich die Ausfuhr besorgen, gehen nur zögernd mit Offerten vor, weil sie höhere Preise erwarten. Es sind aber trotzdem in den letzten Tagen große Aufträge zwischen 98 und 99 ℳ fob Antwerpen netto Kasse gebucht worden. Mit diesen Preisen ist für die Saarwerke im Auslande der Inlandpreis erreicht und die Folge ist, daß jetzt auch für das Inland 1 bis 2 ℳ mehr gefordert wird.

Stoffgewerbe.

C. T. I. Jutepreiserhöhungen. Aus Braunschweig meldet uns ein Privattelegramm: Der Verband deutscher Jute-Industrieller beschloß ab heute die Preise wie folgt zu erhöhen: Hessians 320 ⁰/₀ Pf., Hessians 245 ⁰/₀ Pf., Tarpaulings, Sackings und Baggings 1⁰/₀ Pf., Garne alle Qualitäten 2 ℳ per 100 kg.

→ Die Jute-Spinnerei und Weberei, Hamburg-Harburg, litt in ihrem mit dem 30. Juni 1911 beendeten Geschäftsjahr unter der enormen Preissteigerung für die Leitmarke M im Doppeldreieck von 14 bis 15 Pfd. St. auf 27 Pfd. St. für Rohjute. Anderseits wurden die Verkaufspreise für Fabrikate durch dringendes Angebot der Kalkuttafabriken, die weiter mit Ueberproduktion zu kämpfen hatten, gedrückt. Fabriziert wurden 7 999 760 (8 155 537) kg Garne, 16 158 572 (16 185 953) m Gewebe und 5 424 701 (6 030 299) Stück fertige Säcke. Der Bruttogewinn beträgt 2 325 285 (2 367 434) ℳ, davon erfordern die Betriebsspesen 1 670 908 (1 641 838) ℳ, die Gehälter 47 910 (46 215) ℳ, die Handlungsunkosten 35 449 (36 685) ℳ, die Steuern und Abgaben 46 327 (44 043) Mark, die Versicherungsprämien 43 870 (50 675) ℳ. Nach Zuwendung von 100 000 (150 000) ℳ an den Erneuerungsfonds, Zahlung von 43 000 (43 000) ℳ an Tantiemen und Gratifikationen verbleibt ein Reingewinn von 328 901 (325 174) ℳ, woraus wie im Vorjahre 300 000 ℳ als 10 Proz. Dividende ausgeschüttet werden. Für den in das neue Geschäftsjahr herübergenommenen Auftragsbestand ist die Gesellschaft mit Rohjute versorgt.

* Mechanische Leinenspinnerei und Weberei, Aktiengesellschaft, in Memmingen. Der Bericht der Direktion für 1910/11 konstatiert einen anhaltenden geschäftlichen Aufschwung, der jedoch mit eintretender Sommerhöhe einer flaueren Stimmung Platz machte. Die Spinnerei war das ganze Jahr von Betriebsstörungen verschont, zeitweisen Arbeitermangel abgerechnet, doch blieb das Unternehmen auch dieses Jahr infolge der verkürzten Arbeitszeit mit der Garnproduktion etwas weiter zurück. Der nach 10 965 (11 029) ℳ Abschreibungen verbleibende Reingewinn beträgt 27 718 (32 518) ℳ, woraus wieder 6 Proz. Dividende verteilt werden. Im neuen Jahr hält die Geschäftsflaue noch an, doch ist die Gesellschaft in Spinnerei und Weberei für das nächste Halbjahr mit Aufträgen versehen.

* Süddeutsche Baumwollindustrie in Kuchen. Das Bruttoerträgnis in 1910/11 ergab 1 622 440 (1 637 947) ℳ, wovon Generalunkosten 1 296 776 (1 284 687) ℳ, Zinsen 54 495 (43 912) ℳ und Abschreibungen wieder 125 000 ℳ erforderten. Der Reingewinn beträgt 38 661 (69 343) ℳ, wozu 750 765 (850 765) ℳ Vortrag treten. Es sollen 5 (8) Proz. Dividende verteilt werden; für die dazu erforderlichen 100 000 ℳ muß zum größten Teil der Vorjahresvortrag herangezogen werden, der sich danach auf 680 765 ℳ ermäßigt. Ueber die Geschäftslage bemerkt der Geschäftsbericht u. a.: „Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind noch nicht geklärt. Die bis jetzt getätigten Abschlüsse, die die Höhe der Produktion bis Schluß des Kalenderjahres umfassen, sind noch unbefriedigend, aber man darf hoffen, daß die für unsere Industrie so notwendige Besserung der Verhältnisse im Jahre 1912 zur Tatsache werde." In der Bilanz stehen die Anlagen mit 3 480 994 (3 468 281) ℳ zu Buch. Waren sind mit 973 865 (1 148 916) ℳ bewertet. In bar und Wechseln waren 53 142 (51 941) ℳ vorhanden, bei Debitoren standen 682 011 (689 908) ℳ aus. Dagegen wurden an diverse Kreditoren 108 108 (116 763) ℳ und an Banken 515 812 (555 974) ℳ geschuldet. Bei 2 Millionen Mark Aktienkapital enthalten die Reserven unverändert 460 000 ℳ.

Versicherungswesen.

* Die Versicherungsgesellschaften und der Antwerpener Hafenbrand. Die nunmehr festgestellte Schadensumme des Antwerpener Hafenbrandes beträgt 7 023 000 Frcs. Dazu treten 8 000 000 Frcs. für den Brand des Magazins der Australia, so daß die 43 beteiligten Versicherungsgesellschaften innerhalb dreier Monate 15 Millionen Francs zu zahlen haben. Die Mehrzahl der Versicherungsgesellschaften sind englische Versicherungskompagnien. Diese haben infolgedessen die Prämien auf 30 pro Mille gesteigert; eine der größten refüsiert weitere Versicherungen dieser Art.

Transportwesen.

§ Wagenbestellungen der preußischen Staatsbahnen. Dieser Tage konnten wir von großen Lokomotivbestellungen der preußischen Staatsbahnen melden. Nunmehr schreitet die preußische Staatsbahnverwaltung auch zu Wagenbestellungen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt:

Das königliche Eisenbahnzentralamt Berlin ist beauftragt, wegen der Uebernahme und Herstellung von 1260 Personenwagen, 280 Gepäckwagen, 8513 Güterwagen verschiedener Gattungen für die bestehenden Bahnen und die im Jahre 1912 zu eröffnenden Neubaulinien der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen sowie von 56 Personenwagen, 24 Gepäckwagen und 1314 Güterwagen verschiedener Gattungen für die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen mit den beteiligten Wagenbauanstalten zu verhandeln. Die Lieferungen sollen am 20. September 1912 beendet sein.

* Automobil-Fuhrwesen Kandelhardt, Aktiengesellschaft, in Berlin. Die Gesellschaft hat in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahre ihr Aktienkapital von 400 000 ℳ auf 800 000 ℳ erhöht. Die neuen Aktien nehmen ab 1. Januar 1911 voll an der Dividende teil. Es ergab sich in dem verflossenen Geschäftsjahre ein Bruttogewinn von 305 626 ℳ, die Abschreibungen wurden auf 114 765 ℳ festgesetzt. Es wird eine Dividende von 7 Proz. auf die alten und von 3½ Proz. auf die neuen Aktien vorgeschlagen.

n. Fortschritte der Bagdadbahn. Aus Berlin erhalten wir folgende Privatmeldung: Seitens Deutschlands sind nunmehr die Vorarbeiten für die Vollendung der Bagdadbahnlinie aufgenommen. Der Endbau der Bagdadbahn soll mit Rücksicht auf den deutsch-russischen Vertrag mit großer Beschleunigung bereits Anfang 1912 in Angriff genommen werden.

w. Norddeutscher Lloyd. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung legte der Vorstand das Geschäftsergebnis der ersten 6 Monate 1911 vor. Danach belaufen sich die Betriebsüberschüsse nach Abzug der Generalunkosten und Zinsen auf reichlich 10,2 (9,2) Millionen Mark. Obgleich der Passagierverkehr nach Nordamerika viel zu wünschen übrig ließ, konnte ein um 1 Million Mark günstigeres Ergebnis als im letzten Jahre erzielt werden, da das Frachtgeschäft mit Nordamerika sowie das Gesamtgeschäft auf fast allen übrigen Linien durchaus befriedigend verlief. Auch im zweiten Halbjahr hat sich der Geschäftsgang zufriedenstellend gestaltet.

Betriebsausweise.

Beßlthaler Eisenbahn (einschließlich der Heiterbacher Talbahn). August 90 323 (plus 731) ℳ, seit 1. Januar plus 17 560 Mark.

Moskau-Kiew-Woronesch-Eisenbahn. Juli 2 708 677 (plus 222 542) Rubel, seit 1. Januar 20 765 704 (plus 1 414 537) Rubel.

Verschiedene Gesellschaften.

§ Die Firma Grünsteinwerke Reutschmühle, Aktiengesellschaft, in Ruppertsgrün i. V. ist in das Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme und der Betrieb des bisher unter der Firma Grünsteinbruch und Schotterwerk Reutschmühle, Ingenieur Oskar Teuschler mit dem Sitze in Ruppertsgrün bei Elsterberg betriebenen Steinbruchs bei Reutschmühle. Das Grundkapital beträgt 400 000 ℳ. Zum Vorstand ist bestellt der Ingenieur Oskar Teuschler in Plauen.

lr. Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall. Die Verwaltung schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 5 Proz. (wie i. V.) auf die Vorzugsaktien und von 3 (2) Proz. auf die Stammaktien vor.

§ Aktiengesellschaft Körtings Elektrizitätswerke in Berlin. Der Abschluß für das Jahr 1910/11 befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. — Die auf 7½ Proz. festgesetzte Dividende kann sofort in Leipzig bei dem Bankhause H. C. Plaut erhoben werden.

* Die Magdeburger Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft verlegt demnächst, nachdem sie die Schwertzer Steinbrüche in Schwertz bei Halle gekauft hat, ihren Sitz nach Halle und ändert ihre Firma in Schwertzer Quarz- und Porphyrwerke um.

* Georg Grauert, Aktiengesellschaft, in Stralau, Fabrik hauswirtschaftlicher Maschinen und Eisengießerei. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 10. Oktober einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 11 (10) Proz. für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen bei einem Bruttogewinn von 172 971 (165 355) ℳ, Abschreibungen in Höhe von 29 881 (25 179) ℳ und einem Vortrag von 14 986 (11 145) Mark.

XX Flenter & Schlüder, Papier- und Pergamentfabriken, Aktiengesellschaft, in Düsseldorf. In der gestrigen Generalversammlung wurde beschlossen, eine sofort zahlbare Dividende von wieder 4 Proz. zu verteilen. Nach 56 543 ℳ Abschreibungen werden 37 231 (43 180) ℳ auf neue Rechnung vorgetragen.

XX Gevelsberger Herd- und Ofenfabrik W. Krefft, Aktiengesellschaft, in Gevelsberg i. Westf. Der Aufsichtsrat schlägt bei höheren Abschreibungen als im vergangenen Jahr wiederum eine Dividende von 10 Proz. vor.

lr. Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerke. Nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht hat das abgelaufene Geschäftsjahr einen befriedigenden Verlauf gehabt. Die Auflösung der Eisendraht- und Drahtstiftkonvention, die teils durch Vertrauensbrüche, teils durch Anwachsen des außenstehenden Wettbewerbs erfolgt ist, hat ein Weichen der Verkaufspreise zur Folge gehabt. Bei der Bewertung der Bestände wurde diesem Umstande Rechnung getragen. Der Gesamtumsatz der Gesellschaft belief sich auf 3 811 358 ℳ gegen 4 142 932 ℳ im Vorjahre. Die geringe Abnahme gegen das Vorjahr beruht zum Teil auf der verzögerten Abrechnung seitens der Kundschaft, zum Teil auf der Einschränkung der Auftragsmengen seitens der Behörden. Aus dem 119 560 (117 916) ℳ betragenden Reingewinn sollen bekanntlich wieder 6 Proz. Dividende verteilt und 15 806 (9475) ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden. Dieser Vortrag soll nach den Ausführungen im Geschäftsbericht zum Teil zu Neubauzwecken verwendet werden. Die Verwaltung hofft durch das in den letzten Jahren neu ausgerüstete Werk im laufenden Jahre den Schwankungen des Marktes erfolgreich Widerstand leisten zu können.

* Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe in Karlsruhe. Der Abschluß für 1910/11 ergab nach 30 399 (64 640) ℳ Abschreibungen einschließlich 224 002 (215 973) ℳ Vortrag einen Reingewinn von 270 320 (588 109) ℳ zu folgender Verwendung: Unkostenrückstellung 11 907 (15 288) ℳ, Gewinnanteile 18 600 (48 729) ℳ, 6 (10) Proz. Dividende 180 000 (300 000) Mark und Vortrag 59 813 (224 092) ℳ. Nach dem Geschäftsbericht betrug die Herstellung 2 588 785 (2 449 322) ℳ. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr bezeichnet der Vorstand als günstig, weil die Notstandsarbeiten im abgelaufenen Jahr vollständig abgeliefert und verrechnet sind und den in das neue Geschäftsjahr herübergenommenen sowie den seit dem 30. Juni d. J. hinzugekommenen Aufträgen normale Preise mit entsprechendem Nutzen zugrunde liegen. Die bis heute verrechneten und noch in Auftrag befindlichen Bestellungen betragen 3 335 273 (1 838 258) ℳ. Weitere Aufträge von etwa 500 000 Mark stehen in sicherer Aussicht.

Vermischtes.

— Eine grundlegende Kaufmannsgerichtsentscheidung. Das Handelsgesetzbuch bestimmt, daß bei einem „wichtigen Grunde" Chef und Angestellte berechtigt sind, das Vertragsverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist sofort zu lösen. Beide setzen sich aber der Gefahr aus, daß das angerufene Kaufmannsgericht den „Grund" als nicht zur Vertragslösung hinreichend anerkennt. Wie „Der Manufakturist"-Hannover mitteilt, hat das Kaufmannsgericht in Mainz jetzt entschieden, daß eine Feststellungsklage zulässig ist, falls der Kündigungswille vorhanden ist. Es kann also der Chef, der einen Angestellten ohne Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist aus einem „wichtigen Grunde" entlassen will, vor dem Ausspruch der Entlassung die Feststellung des Rechts zur Entlassung durch Klage beim zuständigen Kaufmannsgericht beantragen. Denn eine zu Unrecht ausgesprochene Entlassung könnte für ihn die Folge haben, daß der Angestellte für die ganze Vertragsdauer mit Entschädigungsforderungen hervortrete. Gegen diese Ansprüche kann sich der Prinzipal durch Feststellungsklage schützen. Analog dieser Entscheidung kann auch der Angestellte, der Grund zur sofortigen Lösung des Dienstverhältnisses zu haben glaubt, auf Feststellung klagen, ob er zur sofortigen Lösung berechtigt ist.

* Frachtermäßigung für frische Kartoffeln. Die in Aussicht gestellte Frachtermäßigung für frische Kartoffeln ist nunmehr in Preußen angeordnet. Die Ermäßigung gilt vom 22. September 1911 bis zum 30. Juni 1912, zunächst im Bereiche der preußisch-hessischen und oldenburgischen Staatsbahn, der Militärbahn und der Reichseisenbahnen, und zwar nur für Sendungen in überwiesener Fracht und nur für solche, die im Gebiet des Deutschen Reiches verwendet werden. — Ebenfalls vom 22. September bis zum 30. April 1912 tritt für Düngemittel und Rohmaterialien der Kunstdüngerfabrikation, wie sie im Spezialtarif III genannt sind, eine Frachtermäßigung insofern ein, als hierfür die Frachtsätze des Spezialtarifs III mit 50 Proz. Ermäßigung zur Anwendung gelangen.

Hypotheken- und Grundstücksmarkt.

* Spandau-West, Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung in Berlin. Die Gesellschaft schließt das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr laut Rechenschaftsbericht mit einem Verlust von 198 082 ℳ ab. Die von der Generalversammlung vom 11. Oktober eingeforderte Zuzahlung von 50 Proz. ist auf 613 Vorzugsaktien geleistet worden. Die durch diese Transaktion der Gesellschaft zugeflossenen flüssigen Mittel dürften ausreichen, den laufenden Verpflichtungen nachzukommen, bis die Straßenregulierung auf dem Terrain vollständig durchgeführt ist und die Verwaltung an einen Weiterverkauf an fertigen Straßen denken kann.

Generalversammlungen.

§ Kunstanstalt V. Grosz, Aktiengesellschaft, in Leipzig. Ordentliche Generalversammlung am 9. Oktober, nachmittags 3½ Uhr in der Neuen Börse in Leipzig. Tagesordnung siehe Anzeigenteil.

§ Polyphon-Musikwerke, Aktiengesellschaft, in Wahren bei Leipzig. Außerordentliche Generalversammlung am 21. Oktober, vormittags 11 Uhr im Hause Knauth, Nachod & Kühne in Leipzig. Auf der Tagesordnung steht: Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.

Zahlungseinstellungen usw.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1) H. O. Brande, photographische Apparate u. Bedarfsartikel	Dresden	Dresden	2/9	11/10	21/10	25/10
2) E. Aug. Wünsche, Gutsbesitzer	Schönbach, O.-L.	Neusalza-Spremberg	18/9	21/10	19/10	30/10
3) A. Fr. Karisch, Bäckermeister	Wiederau	Mittweida	19/9	9/10	20/10	23/10

Konkursverwalter: zu 1) Rechtsanwalt H. Schlecht in Dresden, zu 2) Rechtsanwalt Köhler in Neusalza, zu 3) Ortsrichter Bürger in Mittweida.

Durch Zwangsvergleich aufgehoben: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Herrenschneiders Georg Ludwig Körner in Dresden.

G. Henze, Kaufm.	Berlin	Berlin	18/9	10/10	17/10	5/12
Ehleg. v. Wallmann	Berlin	Berlin	18/9	6/11	19/10	6/12
Mechanische Industriegesell. m. b. H.	Reinickendorf-Ost	Berlin	19/9	5/11	13/10	24/11
Westdeutsche Druckerei, e. Gen. m. b. H. in Liqu.	Beuel	Bonn	18/9	30/10	16/10	13/11
J. Nowarsch, Maschinenbauer	Herden	Bromberg	19/9	1/11	11/10	11/11
K. Stapel, Kohlenh.	Helbra	Eisleben	19/9	[illegible]	[illegible]	[illegible]
M. Weiße, Schuhm.	Frankstadt	Frankstadt	18/9	[illegible]	[illegible]	[illegible]
J. Weil, Kaufm.	Fulda	Fulda	18/9	[illegible]	[illegible]	[illegible]
H. Mödel, Kaufm.	Kaulsdorf	Berlin	18/9	1/11	16/10	13/11
Gartenbau-Betriebsgesellsch. m. b. H.	Groß-Glienicke	Berlin	18/9	1/11	16/10	13/11
Fa. G. Schmidt Nachf.	Grünberg	Grünberg	19/9	2/11	13/11	13/11
Firmen H. Fischer u. Eisenwaren-Hand. J. Fischer, Spezialbauart. Einkaufs-Einkaufs	Hamburg	Hamburg	18/9	8/11	11/10	6/12
Fa. C. Scharloch, Export, Agentur und Kommission	Hamburg	Hamburg	18/9	8/11	11/10	6/12
J. H. T. Kahl, Garderobenhändler	Hamburg	Hamburg	18/9	15/11	18/10	13/12
Wilh. Schlecht, Ansiedelungspächter	Kobelnitz	Hohensalza	19/9	7/10	16/10	16/10
Franz Lechowski, Schuhwarenhändl.	Kruschwitz	Hohensalza	19/9	7/10	16/10	16/10
Hanneke, R. Hirdert	Lauban	Lauban	18/9	7/10	17/10	17/10
W. Mauer, Oekonom	Wellendorf	Lemberg	18/9	9/10	16/10	16/10
Fa. C. Görich & Co.	Liegnitz	Liegnitz	18/9	14/11	24/11	24/11
W. Hoffrecht Albrecht, Geschäftsfrau	Magdeburg	Magdeburg	19/9	17/11	17/10	31/10
O. Fischer, Kaufm.	Magdeburg	Magdeburg	19/9	20/10	[illegible]	[illegible]
W. Gros, Kaufm.	Mülheim	Mülheim	19/9	23/11	10/10	2/11
Max Wettermann, Kurz- u. Pelzwarengesch.	München	München	19/9	10/10	20/10	20/10
Adolf R. Solz	Friedrichsfelde	Ortelsburg	19/9	6/10	15/10	15/10
Fa. Margarete Lou, Schuhfabrik	Pirmasens	Pirmasens	18/9	7/10	17/10	17/10
St. Kaila, Molkereibesitzer	Bochen	Ratibor	18/9	16/10	23/10	23/10
P. Kolb, Anstreicher	Mücke	Schwelm	18/9	[illegible]	18/10	18/10
Firma F. Otto	Staßfurt	Staßfurt	19/9	10/10	7/10	31/10
H. Neitlau, Fleischer	Loderburg	Staßfurt	19/9	10/10	12/10	26/10
O. Wahren, Zigarrenhändler	Weißenfels	Weißenfels	19/9	11/10	18/10	18/10
Gregorer Weißensee G. Embers	Weißensee	Weißensee bei Berlin	19/9	14/11	14/10	13/12
W. Zollowski, Kfm.	Wittichow	Wreschen	20/9	9/10	17/10	17/11

— Das Konkursverfahren über das Vermögen der Clara Selma Groth, Schokoladenwarengeschäft, in Leipzig-Gohlis, Gravelottestraße 17, III., wird nach Abhaltung des Schlußtermines aufgehoben.

— Im Konkursverfahren über das Vermögen der Marie Emilie verw. Buff-Hedinger in Leipzig-Gohlis, Artilleriestr. 6, Inhaberin der Musikwerkefabrik in Firma: Neue Leipziger Musikwerke Adolf Buff-Hedinger, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 17. Oktober vor dem Amtsgericht Leipzig anberaumt worden.

SLUB
Wir führen Wissen.